

**Internationale Konferenz
zur Zukunft des nichtkommerziellen
Fernsehens**

Im Auge der Infodemie

30.–31. März 2023, SPLACE

Hauptplatz, Kunstuniversität Linz

Internationale Konferenz

zur Zukunft des nichtkommerziellen

Fernsehens

Im Auge der Infodemie

30.–31. März 2023, SPLACE

Hauptplatz, Kunstuniversität Linz

Internationale Konferenz

zur Zukunft des nichtkommerziellen

Fernsehens

Im Auge der Infodemie

30.–31. März 2023, SPLACE

Hauptplatz, Kunstuniversität Linz

Internationale Konferenz

zur Zukunft des nichtkommerziellen

Fernsehens

Im Auge der Infodemie

30.–31. März 2023, SPLACE

Hauptplatz, Kunstuniversität Linz





Im Auge der Infodemie

Internationale Konferenz mit Ausstellung und Debatten zur Zukunft des nichtkommerziellen Fernsehens

Das digitale Zeitalter stellt Kultur, Politik und Gesellschaft vor große Herausforderungen. Vielfältige Öffentlichkeiten werden durch die Macht der Algorithmen gefährlich ausgehöhlt, Desinformation und Manipulation führen zur Destabilisierung einer demokratischen Medienlandschaft (Infodemie).

Nichtkommerzielles Fernsehen positioniert sich im lokalen und regionalen Kontext mit alternativen Angeboten, die Beteiligung fördern und minoritäre Perspektiven und Standpunkte sichtbar machen. Die Konferenz mit künstlerischem Rahmenprogramm verhandelt diskursive Aussichten zur Zukunftsentwicklung, die auch postmigrantische und postkoloniale Gesichtspunkte berücksichtigt.

Ziel ist es, nichtkommerzielles Fernsehen gerade in Krisenzeiten in seiner Funktion als zivilgesellschaftlichen Kristallisationspunkt für soziokulturelle Veränderungen und demokratische Partizipation zu stärken und als unverzichtbaren Impulsgeber für ein neues öffentliches Bewusstsein zu verankern.

Die begleitende Ausstellung im splace am Hauptplatz präsentiert künstlerische Positionen.

Thematisch bezogene, teils medienkritische Arbeiten umrahmen die Konferenz und bieten künstlerische Einblicke in Kontexte und Thematiken des freien Medien-Zugangs und der Medien-Diversität. Die einzelnen Positionen arbeiten zum Teil mit sehr konkreten Fallbeispielen, bewegen sich aber auch im experimentellen Setting von Media-Art und Installation.

<https://dorftv.at/infodemie>

Ausstellung

Eröffnung:

**Donnerstag,
30. März 2023, 17.00 Uhr**

ÖFFNUNGSZEITEN:

01. - 07. April 2023. Sa./So. 12.00 - 16.00 Uhr, Mo. - Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

Kuratiert von Simone Barlian und Fina Esslinger

Mit künstlerischen Beiträgen von Hito Steyerl, S(j)fia Braga, FAXEN, Barbara Jazbec, Hasan Ulukisa, Kristina Tica, Anna Vasof Kerstin Reyer & Sophie Netzer

Ausstellungsansicht: Hito Steyerl, A Sea of Data, National Museum of Modern and Contemporary Art, Korea (MMCA), 2022
Image courtesy of National Museum of Modern and Contemporary Art, Korea (MMCA) © The artist / VG Bild-Kunst, Bonn 2023
Photo © Hong Cheolki

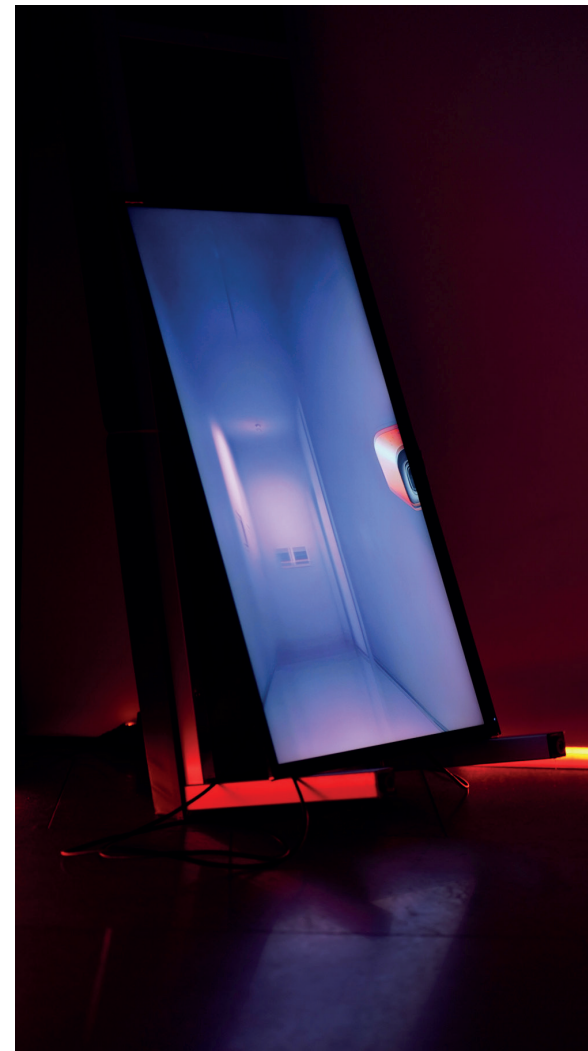
Strike
Single channel
high-definition digital video
Courtesy the artist, Andrew Kreps Gallery, New York and Esther Schipper, Berlin/Paris/Seoul
28 sec.
2010

Hito Steyerl



Hito Steyerl (* 1966 in München) ist eine deutsche Filmemacherin und Autorin, die sich in essayistischen Dokumentarfilmen und Texten mit Fragen postkolonialer Kritik und feministischer Repräsentationskritik auseinandersetzt. Ihre Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Film und Bildender Kunst sowie von Theorie und Praxis. Im Kunstbereich ist sie als Kommentatorin, Kritikerin und Lehrende tätig – derzeit als Professorin für Medienkunst an der Universität der Künste Berlin. Ihre Filme werden weltweit bei zahlreichen Filmfestivals und Kunstausstellungen gezeigt, unter anderem auf der Biennale in Venedig, im Museum of Contemporary Art, Los Angeles und im Museum of Modern Art, New York.

Das Video beginnt mit dem englischen Wort „Strike“ in weißen Großbuchstaben. Ins Deutsche übersetzt bedeutet dies einerseits etwas zu schlagen oder zu treffen, andererseits aber auch einen Protest durch Arbeitsniederlegung. Sobald die Schrift verblasst, ist die Künstlerin selbst zu sehen und hält einen Hammer und einen Meißel in der Hand. Sie geht auf einen flachen Bildschirm zu – ähnlich jenem, auf dem das gelöpte Video zu sehen ist – und schlägt scheinbar ein Mal mit den Werkzeugen, die sie in der Hand hält, darauf ein, sie schaltet dadurch den Bildschirm ein, beschädigt dabei aber auch das Display und verzerrt so das Bild. So wie in anderen Arbeiten von Hito Steyerl adressiert sie hier den inhärenten Widerspruch von Bildproduktion, künstlerischer Arbeit und Widerstand.



All watched Over by Machines of Loving Grace, Video Installation, Atelierhaus Salzamt, Linz 2023.
Photo Credit Indira Di Benedetto
©S()fia Braga

S()fia Braga

**The Artificial
Conjuring
Circle
Videoin-
stallation
5:14 min
2023**

S()fia Braga erforscht den Blick der Maschinen, um kreative, spekulative Fabulationen zu kreieren, mit einem Fokus auf Interveillance, Transhumanismus und nicht-menschlicher Handlungsfähigkeit. S()fias Identität ist im konstanten Wandel und geht Hand in Hand mit den Narrativen, die sie innerhalb ihrer Projekte erschafft: über die letzten drei Jahre war sie eine Künstlerin, ein Cyberstalker, ein transhumanistischer Entrepreneur und mutierte bereits mehrere Male in eine monströse Kreatur.

Das Artificial Conjuring Circle ist ein KI-generierter Kurzfilm, der den Blick der Maschinen und die nicht-menschliche Handlungsfähigkeit erforscht, um spekulative Fabulationen aus der Novacene zu kreieren. Die Novacene ist eine neue Ära der Kollaboration zwischen Menschen und Nicht-Menschen und zielt auf das Überleben und die Bremsung der bevorstehenden Auslöschung von organischem Leben, so wie wir es kennen, ab. Neue Systeme der post-scarcity, basierend auf einer Verbesserung der menschlichen Selbstrealisierung, kybernetischen Ökologien und einer Vielzahl neuer Möglichkeiten sind greifbar, aber nur unter einer Bedingung: wir müssen die anthropozentrische Vision überwinden, und den derzeitigen menschlichen Status als evolutionären Schritt in Richtung einer neuen Welt, die für synthetische Lebensformen geschaffen ist, akzeptieren.

Installationsansicht, Mediterranea 18 Young Artists Biennale Tirana und Durres, 2017 ©FAXEN



FAXEN

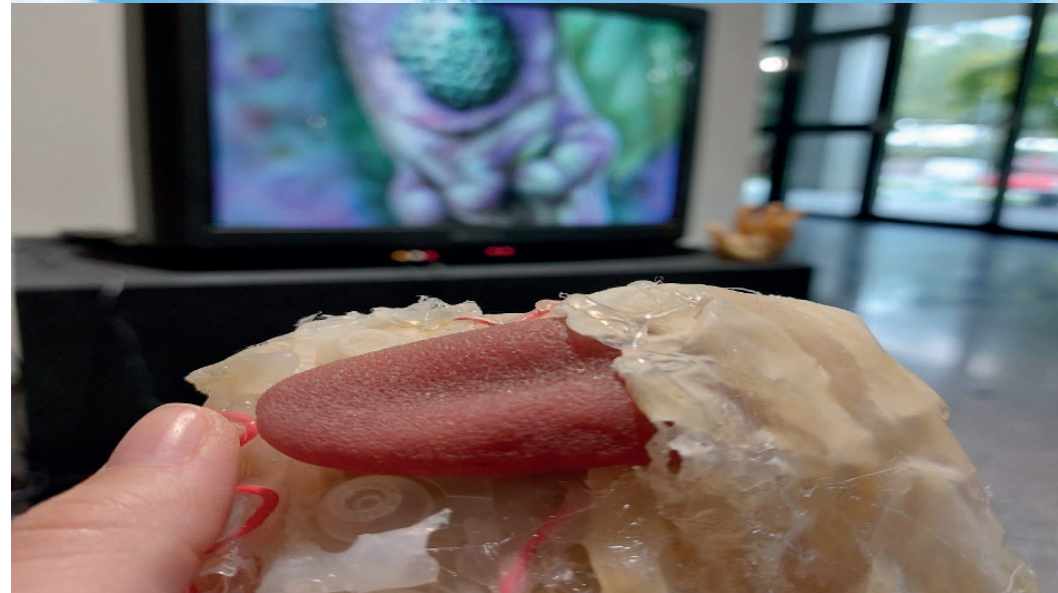
**Transposition (Aether)
Medieninstallation
2017-2023**

Seit 2004 arbeiten Clemens Mairhofer, Lucas Norer und Sebastian Six als Künstlergruppe FAXEN zusammen. Raumakustische Experimente in Verbindung mit Alltagsgegenständen, skulpturale Assemblagen, bzw. die physische Komponente von Klang sind zentrale Elemente musikalischer sowie visueller Kompositionen der Künstlergruppe FAXEN. Die Arbeiten thematisieren das Interesse an Momenten, in denen Lärm als Klang und Klang als Musik wahrgenommen wird, und erforschen Unterschiede zwischen Hören und Zuhören.

Sobald auf die Soundinstallation zugegangen wird, werden die Besucher*innen von einem Soundteppich aus Kurzwellenradio-Signalen umgarnt. Diese Signale sind nicht durch die Erdkrümmung limitiert, da sie von der oberen Atmosphäre zurück auf die Oberfläche reflektiert werden. Dadurch ist es ihnen möglich, interkontinentale Strecken zurückzulegen und sie sind ideal dafür geeignet, Zensur in Zeiten des Krieges und der Unterdrückung zu umgehen.

Ein langsam rotierendes Mikrofon fängt diese Radioübertragungen ein und gibt diese durch Kopfhörer wieder. Der*die Hörer*in nimmt einen steten Wechsel und einen Mix aus verschiedenen Radioprogrammen wahr und wird gleichzeitig mit immer wieder neuen und unerwarteten Kombinationen konfrontiert.

Ausstellungsansicht, Ars Electronica Festival, 2022 ©Barbara Jazbec



Barbara Jazbec

**Uncanny TV
Interaktive Installation mit Zungen-Interface
2022**

Barbara Jazbec ist eine intermedia Künstlerin aus Trbovlje, Slowenien. Sie machte ihren Bachelor in Media and Arts an der Tampere Universität für Angewandte Wissenschaft in Finnland. Vor kurzer Zeit beendete sie das Masterprogramm Interface Cultures in Linz, Österreich. Ihr Spezialgebiet kommt davon, dass sie großteils mit 360 Grad Video und Videoinstallationen gearbeitet hat. In ihrer Arbeit verbindet sie eigenartige persönliche Erfahrungen mit Sci-Fi Futurismus und einem Hauch von Humor. Sie findet das Schöne im Eigenartigen und Seltsamen. Barbara Jazbec organisiert und leitet mehrere verschiedene experimentelle Video-Workshops und ist Kuratorin des internationalen Video-Festivals DigitalBigScreen360° in Trbovlje, Slowenien, das zeitgleich mit dem Speculum Artium läuft.

Das Uncanny TV ist eine interaktive Installation, in der der*die Besucher*in durch Springen zwischen Fernsehsendern dazu eingeladen ist, das Geheimnis der Geister in der unheimlichen Vorstellung von elektronischen Medien zu erforschen. Die Fernsehsender innerhalb der Installation sind KI-generierte Animationen und Videoarbeiten. Sie bringen eine tiefere Ebene in diese unheimliche Welt. In den Worten von Ernst Jentsch: „Wenn du wirklich näher an die Essenz des Uncanny kommen willst, dann ist es besser, nicht zu fragen, was es ist, sondern vielmehr danach zu suchen, wie das Uncanny auf einer psychologischen Ebene sich manifestiert, was die physikalischen Bedingungen sind, in denen das Uncanny hervorscheinen kann.“

Installationsansicht,
Parallel Vienna, 2022 ©Hasan
Ulukisa



**Hasan
Ulukisa**

rural shades – adiro verde
86 x 66 x 20cm, 3D-Installation, 2022

Hasan Ulukisa wurde 1994 in Istanbul geboren, lebt und arbeitet in Linz. Als bildender Künstler arbeitet er interdisziplinär und ist vor allem an den Überschneidungen von Analogem und Digitalem interessiert. In seiner aktuellen Serie „rural shades“ transportieren die transformativen Prozesse des Mediums der Fotografie und die begleitenden Projektionen/Formen die Komplexität des Inhalts.

Die Serie „rural shades“ dokumentiert die Symbiose von Natur und Mensch rund um Ostanatolien. Zusätzlich dazu untersucht sie das Verhältnis zwischen verschiedenen religiösen und ethnischen Minderheiten, unter anderen Alevit*innen, Kurd*innen und Armenier*innen.

Ein Waldbrand brach im August 2021 aufgrund einer Militäroperation in der ostanatolischen Region Dêrsim (Tunceli) aus. Dieser wütete 13 Tage lang. Die Gegend wurde laut Ortsansässigen drei Mal von einer Drohne am 16. August bombardiert. Der öffentliche Aufschrei wuchs zunehmend durch das Versagen der Regierung, etwas gegen das Feuer zu tun. Es kam aber erst nach internationaler (Medien-)Aufmerksamkeit dazu, dass die Bezirksregierung zwei Löschhelikopter am 29. August zum Feuer beorderte. Dêrsim ist seit Jahrhunderten eine umkämpfte Gegend aufgrund ihrer semi-autonomen Position und alevitischen Identität innerhalb des von Sunni dominierten osmanischen Reichs und ihrer kurdischen, kirmanc und/oder zaza Identität. Dadurch gab es immer wieder Militäroperationen in der Region, ausgeführt von osmanischen und türkischen Militärs, die tausende zivile Todesopfer und Vertreibungen zur Folge hatten, sowie Zerstörungen von Landwirtschaft und Dörfern hauptsächlich durch Feuer.

Die Installation adiora verde basiert auf Infrarot-Bildern aus der Region, die in Form eines 3D Modellen abgebildet werden. Ultraschall-Membrane sind unterhalb positioniert, die Nebel produzieren, sobald sie in Kontakt mit Wasser treten. Adiro verde beabsichtigt, einen Bogen zwischen der historischen und der derzeitigen Unterdrückung von Minderheiten in der Türkei zu spannen.



Screenshot Prompt: War Stories,
2022 ©Kristina Tica

**Kristina
Tica**

PROMPT: WAR STORIES
Generative Zweikanalvi-
deoinstallation
Dauer [10'21" / 09' 47"]
2022 -

Kristina Tica (*1995, Belgrad) ist eine bildende Künstlerin mit einem Fokus auf praktischer und theoretischer Forschung im Bereich von Machine Learning und kritischer KI. Sie verwendet Machine-Learning-Algorithmen in ihren Arbeiten, um ästhetische und ethische Elemente der Verwendung solcher Werkzeuge in Frage zu stellen, anhand der derzeitigen Innovationen in den Bereichen von automatisierter Bild-Erschaffung und Bilderkennung zwischen algorithmischer Syntax, Repräsentation und Bildsemiotik.

In der neuesten Ausgabe ihres Projekts PROMPT: WAR STORIES, werden text-to-text und text-to-image, so wie GPT-3, ChatGPT, DALLÉ-2, StableDiffusion und ähnliche Tools verwendet, um zwei Videoarbeiten zu kreieren. Sie sind als Video-Essays zusammengesetzt und stellen simulierte Nachrichtenmeldungen, quasi-Historien, Kriegspoese und Fantasien dar, sie synthetisieren diese Daten aus kollektiven Historien, kulturellem Kapital und wirklichen Ereignissen und erschaffen dadurch Fiktionen oder Simulationen der Realität. Die Entdeckungsreise driftet hier in heikle Inhalte, Themen der Gewalt, Voreingenommenheit und Mitgefühlsmüdigkeit und befasst sich somit mit dem Problem von Rücksichtslosigkeit durch Automation.

Kriegsgeschichten werden als Stichwort verwendet, sei dies in Form von wirklichen bewaffneten Konflikten oder auch Videospielen. Die Grenzen zwischen dem Realen und Virtuellen werden verwischt und werden zu Ressourcen von Information, Wissen oder zu Empathie-Triggern. Sie werden in jeglicher Art kontrastiert und unvergleichlich gemacht, von kollektiven Tragödien und Traumata bis hin zu heroischen Bezwingungen, sie werden als generative Inhalte ausgebreitet und haben somit an sich keine Absicht oder persönlichen Bezug – jedoch macht das Fehlen einer eigenständigen Handlungsfähigkeit das Kreieren solcher Inhalte in keinsten Weise neutral.

Screenshot, *The Other Way Around*, 2023 ©Anna Vasof



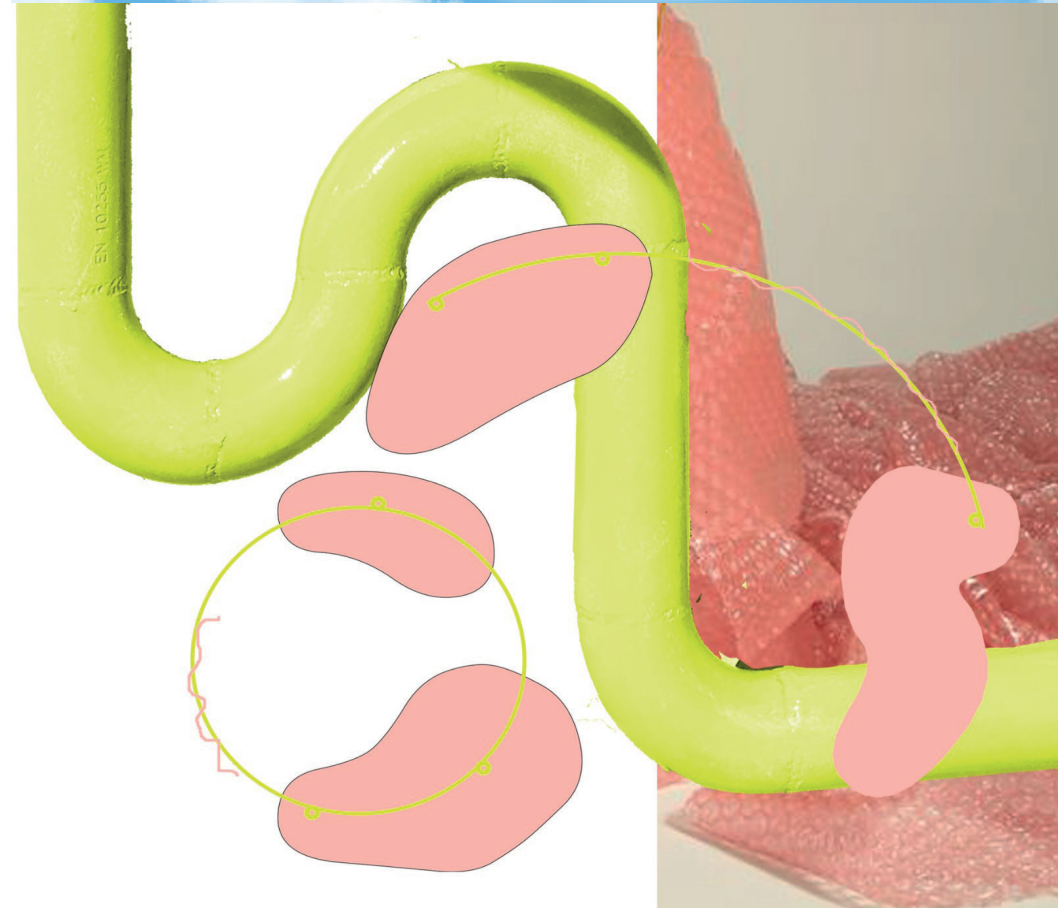
Anna Vasof

The Other Way Around
Videoloops
5 min
2023

Anna Vasof ist eine medien- und zeitbasierte Künstlerin. Ihre Arbeiten sind durch ihre Scharfsinnigkeit und Witz universal zugänglich. Sie sind verankert in genuiner Experimentierfreudigkeit von Kernmechanismen zeitbasierter Kunst. Sie geht jeder Frage auf den ursprünglichen Grund, sie fängt bei Null an und erfindet Prämissen durch ihre eigene Perspektive neu.

Nichts funktioniert so, wie es sollte; alles ist umgekehrt. The Other way Around ist ein revolutionärer Akt gegen das Alltägliche.

Entwurf Kerstin Reyer, *Studiokulisse*, 2023 ©Kertin Reyer



Kerstin Reyer & Sophie Netzer

STUDIOKULISSE
Rauminstallation,
Gewinderohre, Holz,
Folie, 4x4x2,5m
2023

Kerstin Reyer und Sophie Netzer arbeiten seit 2017 zusammen und sind Teil des Performance Kollektivs raumarbeiterinnen.

STUDIOKULISSE ist eine performative Ausstellungsarchitektur, die Raum schafft - eine lustvolle Skulptur, die zum Benutzen einlädt.

Next Generation - Last Generation

Debatte zur Zukunft des nicht-kommerziellen Fernsehens

Donnerstag,
30. März 2023, 18 Uhr

Nichtkommerzielles Fernsehen ist mittlerweile fest etabliert. Der neue „heiße Scheiß“ ist das aber nicht (mehr). Das Umfeld hat sich verändert: Streaming, Social Media, Fake News – vieles ist in Bewegung. Das wirft Fragen auf. Welche Rolle spielt das nichtkommerzielle Fernsehen, wenn alle im Netz ihr eigenes Medium sind? Ist das TV-Kabel noch der richtige Kanal? Und sehen die medienaffinen neuen Akteur*innen der Zivilgesellschaft DORFTV & Co überhaupt noch als Partner? Wie soll es also mit dem nichtkommerziellen Fernsehen weitergehen?

Darüber diskutieren:

Gabriele Kepplinger & Anna Friedinger
DORFTV

Alf Altendorf
FS1

Christian Jungwirth
OKTO

Doris Priesching
MEDIENREDAKTEURIN DER STANDARD

Josef Seethaler
KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTER

Jelena Saf
LETZTE GENERATION LINZ

Marie-Therese Jahn
JUGENDREDAKTEURIN FRF & DORFTV

Otto Tremetzberger
FRF

Henrike Brandstötter
MEDIENSPRECHERIN NEOS
(ANGEFRAGT)

Moderation: Christian Diabl (ÖÖN)

Internationale Konferenz

zur Zukunft des nichtkommerziellen Fernsehens

Freitag,
31. März 2023, 10 Uhr

10.00 Uhr:

Begrüßung

Brigitte Hütter (Rektorin Kunstuniversität Linz)

Anschließend Vorträge und Diskussionen:

Marlis Prinzing (DE)

(Kommunikationswissenschaftlerin, Macromedia Hochschule Köln)

Public Service als Garant für Demokratie?

Fünf Wegmarken für eine Mediengesellschaft mit Zukunft

Sonia Nandzik-Herman (PL)

(Geschäftsführerin ReFOCUS Media Labs Foundation)

Nothing About Us Without Us

Young refugee media creators attempt to influence the mainstream narrative

Mittagspause

12.00 Uhr:

13.30 Uhr:

Cissy Nalumansi (UG)

(Drehbuchautorin, Regisseurin)

The royal disease of „Did you hear about this?“

African experiences and opportunities to consider for non-commercial

television to prevail amidst the storm of the infodemics

14.30 Uhr:

Christoph Nebel (CH/AT)

(Leiter Zeitbasierte Medien, Kunstuniversität Linz)

Augenbrei mit Sollbruchstellen

Ein kritischer Blick durch die Inhaltswüsten der öffentlich-rechtlichen

Fernsehanstalten

Kaffeepause

15.30 Uhr:

16.00 Uhr:

Leonhard Dobusch (AT)

(Betriebswirt, Jurist, ZDF-Verwaltungsrat)

Nichtkommerziell. Dezentral. Offen.

Zur Realutopie demokratisch-digitaler Medienökosysteme

Moderation: Martin Wassermair (Politikredakteur DORFTV)

Kurzbio- grafien

Marlis Prinzing (DE)

Kommunikationswissenschaftlerin und Professorin an der Macromedia Hochschule Köln; Initiatorin der Charta Öffentliche Kommunikationswissenschaft und Co-Präsidentin der Initiative „Qualität im Journalismus“ sowie Dozentin an den Universitäten Zürich und Freiburg (Schweiz); zuvor arbeitete sie hauptberuflich als Journalistin und Moderatorin; zu den Arbeitsschwerpunkten gehören Medienqualität, Innovation, Ethik und digitale Gesellschaft.

<http://marlisprinzing.de>

Sonia Nandzik-Herman (PL)

Mitgründerin und Geschäftsführerin der ReFOCUS Media Labs Foundation, die Geflüchteten in Griechenland und Polen Kompetenzen zur Medienproduktion vermittelt; Master in Soziologie (Universität Silesia) und Internationale Beziehungen (Jagiellonen-Universität); humanitäres Engagement in Serbien und Bangladesch, davor für das Europäische Parlament tätig; Spezialisierung auf Flüchtlingskrise und Menschenrechte; Produzentin des Podcasts „Fractured“ und mehrerer Filme wie „Even After Death“, „Nothing About Us without Us“, „Dancing Bells“ and „Dead End“, alle unter Beteiligung von Personen mit Fluchthintergrund.

<https://refocusmedialabs.org/our-family>

Cissy Nalumansi (UG)

Eine multidisziplinäre, passionierte Geschichtenerzählerin ansässig in Kampala, Uganda; ihre Liebe zum Erzählen in der Form von Drehbuchschreiben und Regie ist geprägt vom Verlangen, authentische und schön geformte afrikanische Geschichten aus einer afrikanischen Perspektive zu erzählen; sie ist im Herzen Kampalas geboren und aufgewachsen und hat in dieser Zeit Persönlichkeiten aus Community Medien und deren Interaktionen mit lokalen Menschen und Regierungen beobachtet und mit ihnen interagiert; aus dieser Position heraus hat sie ihre Fähigkeiten als Erzählerin innerhalb des Mediums Film dazu genutzt, mit dem Publikum zu kommunizieren und Geschichten zu erzählen, die diesen Menschen auch etwas bedeuten.

<https://cissynalumansi.com/>

Christoph Nebel (CH/AT)

1986 bis 1991 Studium der Visuellen Mediengestaltung an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien; 1993 bis 2014 Lehraufträge sowie Aufbau und Leitung der Interdisziplinären Klasse an der Wiener Kunstschule; 1993 bis 2022 Universitätsassistent an der Kunstuniversität Linz; 2005 bis 2022 Co-Leitung der Abteilung für zeitbasierte Medien; seit 2022 Professor für zeitbasierte Medien, Kunstuniversität Linz.

Leonhard Dobusch (AT)

Betriebswirt und Jurist; forscht als Professor für Organisation an der Universität Innsbruck zu organisationaler Offenheit und privater Regulierung via Standards; Mitgründer und wissenschaftlicher Leiter des Momentum Instituts; Mitglied des ZDF-Verwaltungsrats und bloggt regelmäßig bei netzpolitik.org.

Impressum

DORF TV GmbH

Gruberstraße 74 / 1. Stock
c/o Matrix e.V. Kunst, Kultur Medien
4020 Linz

E-Mail:
Internet:

office@dorftv.at
www.dorftv.at

[Instagram](#) / [Facebook](#) / [Twitter](#)

